

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, dass Sie sich für den Prüfplan dieses Praxistests interessieren. Dieses Dokument gibt Ihnen einen umfassenden Überblick über die Methoden und Verfahren, mit denen wir den praktischen Teil des Tests ausgewertet haben. Unser Ziel ist es, Ihnen eine transparente und nachvollziehbare Grundlage zur Verfügung zu stellen, die es Ihnen ermöglicht, die Qualität und Eignung der getesteten Produkte eigenständig zu beurteilen.

In diesem Dokument wird detailliert erläutert, wie die Kriterien im praktischen Teil dieses Tests bewertet wurden und wie die Punkteverteilung zustande kam. Ein besonderes Merkmal unserer Tests ist, dass die Produkte von Verbrauchern in realen Anwendungssituationen geprüft werden, anstatt in einem Laborumfeld. Dies stellt sicher, dass die Ergebnisse die tatsächliche Nutzererfahrung widerspiegeln und für Sie als Verbraucher besonders relevant sind, aber dadurch auch subjektive Eindrücke wiedergeben können. Unsere Praxistests sind auf eine Dauer von zwei bis drei Wochen ausgelegt, um eine realistische und praxisnahe Bewertung zu gewährleisten.

Wenn Sie sich auch für die Bewertung unserer anderen Testkriterien wie Verpackung und Inhalt, Produktverarbeitung und Erscheinungsbild oder Preis-Leistungs-Verhältnis sowie den Bewertungen von Verbrauchern interessieren, können Sie dies in unserem allgemeingültigen Dokument zum Evaluierungsprozess nachlesen. Wir testen die Kriterien nach einem standardisierten Verfahren. In diesem Dokument, dem Prüfplan, liegt der Fokus ausschließlich darauf, wie der Praxistest durchgeführt wurde. Dieser Teil variiert von Produkt zu Produkt und ist daher nicht standardisierbar. Aus diesem Grund erstellen wir für jedes Produkt einen individuellen Prüfplan, der transparent zugänglich ist.

Inhalt und Aufbau des Dokuments:

1. Testdurchführung

In diesem Abschnitt wird detailliert beschrieben, wie die Tests durchgeführt wurden. Jeder Testschritt wird präzise erläutert, um die Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse sicherzustellen. Die Testdurchführung ist in mehrere Schritte unterteilt, die für jedes Kriterium spezifisch beschrieben werden.

2. Punkteverteilung

Dieser Abschnitt gibt einen Überblick über die Bewertungsskala, nach der die Punkte vergeben wurden. Die Punkteverteilung wird für jedes Kriterium separat dargestellt, sodass die Leistung der Produkte in den verschiedenen Bereichen nachvollzogen werden kann.

Unser Prüfplan zielt darauf ab, eine umfassende und transparente Bewertung der Produkte zu gewährleisten. Durch die detaillierte Beschreibung der Testmethoden und die klare Punkteverteilung möchten wir Ihnen ein zuverlässiges Werkzeug an die Hand geben, um fundierte Entscheidungen treffen zu können.

Auf den nächsten Seiten werden die einzelnen Prüfkriterien, die detaillierte Testdurchführung sowie die Punkteverteilung genauer erläutert.

Ihr Prüfengel Team

1. Sicherheit der Verriegelungsmechanismen

Testdurchführung:

Schritt 1: Visuelle Inspektion der Verriegelungsmechanismen

In diesem Schritt wurde eine gründliche visuelle Inspektion der Verriegelungsmechanismen durchgeführt, um sicherzustellen, dass alle Komponenten intakt sind und keine sichtbaren Schäden vorliegen, die die Funktion beeinträchtigen könnten. Dies beinhaltet die Überprüfung auf Risse, Abnutzungsspuren oder andere Anzeichen von physischen Schäden an den Verriegelungen.

Schritt 2: Funktionstest der Verriegelungen

Hierbei wurden die Verriegelungsmechanismen mehrfach betätigt, um ihre Leichtgängigkeit und ordnungsgemäße Funktion zu überprüfen. Der Mechanismus wurde dazu mehrmals geöffnet und geschlossen, um sicherzustellen, dass er ohne großen Kraftaufwand bedienbar ist und dies auch mehrmals hintereinander ohne Mängel geschieht.

Schritt 3: Belastungstest

Beim Belastungstest wurde ein Gewicht von 10 kg gegen das verriegelte Gitter gedrückt, um zu überprüfen, ob die Verriegelungsmechanismen der Belastung standhalten können. Hierbei lag der Fokus darauf, sicherzustellen, dass die Verriegelungen nicht nachgeben und stabil bleiben, um die nötige Sicherheit auch unter Druck gewährleisten zu können.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Die Verriegelungen sind vollständig intakt, lassen sich mühelos bedienen und zeigen keinerlei Schwächen oder Mängel beim Belastungstest.

90 Punkte: Die Verriegelungen funktionieren tadellos, es sind jedoch minimale Gebrauchsspuren zu erkennen, die die Funktion nicht beeinträchtigen.

80 Punkte: Die Verriegelungen erfüllen ihren Zweck, jedoch sind leichte Abnutzungserscheinungen sichtbar, was auf normalen Verschleiß hindeutet.

70 Punkte: Es gibt geringfügige Schwierigkeiten bei der Betätigung (Öffnen oder Schließen), die Stabilität bleibt aber insgesamt unbeeinträchtigt.

60 Punkte: Deutliche Abnutzungserscheinungen sind vorhanden, dennoch bleiben die Verriegelungen funktionsfähig und erfüllen ihre Aufgabe.

50 Punkte: Beim Verriegeln treten Schwierigkeiten auf, die Mechanismen bleiben jedoch grundsätzlich funktionsfähig.

40 Punkte: Mindestens eine Verriegelung weist erhebliche Funktionsstörungen auf und die allgemeine Stabilität ist eingeschränkt.

30 Punkte: Mehrere der Verriegelungsmechanismen zeigen Fehlfunktionen, was die Sicherheit beeinträchtigt.

20 Punkte: Die Verriegelungsmechanismen sind nur noch bedingt funktional und weisen erhebliche Stabilitätsprobleme auf, was die Sicherheit gefährdet.

10 Punkte: Die Verriegelungen sind nicht mehr funktionstüchtig und gefährden somit die Sicherheit ernsthaft.

2. Belastbarkeit bei Druck

Testdurchführung:

Schritt 1: Vorbereitung des Gitters

Das Gitter wurde gemäß den Herstelleranweisungen am Bett installiert. Dabei wurde sichergestellt, dass alle Befestigungselemente ordnungsgemäß angebracht und auf die korrekte Spannung eingestellt wurden. Ein abschließender visueller und manueller Check wurde durchgeführt, um die richtige Installation sicherzustellen und mögliche Fehler vor dem Beginn der Tests auszuschließen.

Schritt 2: Drucktest von der Innenseite

Ein gleichmäßiger Druck von 15 kg wurde von der Innenseite des Bettschutzgitters angewendet, um die Belastbarkeit zu testen. Ein spezielles Druckgerät wurde verwendet, das den Druck gleichmäßig auf die gesamte Oberfläche des Gitters verteilte. Während der Anwendung des Drucks wurde das Verhalten des Gitters genau beobachtet, um jegliche Anzeichen von Verformung oder strukturellen Veränderungen zu erkennen. Es erfolgten kontinuierliche Messungen, um die Stabilität unter Belastung zu bewerten.

Schritt 3: Drucktest von der Außenseite

Ein gleichmäßiger Druck von 15 kg wurde von der Außenseite des Gitters angewendet, um die Stabilität zu prüfen. Wie im vorherigen Schritt wurde auch hier ein ähnliches Druckgerät verwendet, um den Druck gleichmäßig auszuüben. Alle relevanten Daten wurden aufgezeichnet, um genau zu sehen, wie das Gitter den äußeren Kräften standhält. Auch hier wurde besonders auf jede Form von Verformung geachtet, sowie auf das allgemeine Verhalten des Materials unter Stress.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Das Gitter bleibt stabil und zeigt keinerlei Anzeichen von Verformung. Nach den Drucktests ist das Gitter strukturell unverändert und weist keine sichtbaren Schäden oder Schwächungen auf.

90 Punkte: Geringfügige Verformung bei maximaler Belastung, jedoch stabil. Das Gitter zeigt minimale Verformung, die jedoch keine Auswirkungen auf die Gesamtkapazität des Gitters hat.

80 Punkte: Leichte Verformung, aber das Gitter kehrt in die ursprüngliche Form zurück. Hier wurde festgestellt, dass das Gitter beim Entlasten von einem leichten Verbiegen in die ursprüngliche Form zurückkehrt.

70 Punkte: Moderate Verformung, Stabilität jedoch nicht gefährdet. Während einer moderaten Änderung in der Form unter Belastung kehrt das Gitter nicht einwandfrei zurück, bleibt aber funktional stabil.

60 Punkte: Deutliche Verformung, Stabilität leicht beeinträchtigt. Die Struktur beginnt sich sichtbar zu verformen und das Gitter zeigt Anzeichen von Schwächung, bleibt jedoch noch funktionsfähig.

50 Punkte: Geringe Stabilität, starke Verformung. Das Gitter zeigt signifikante strukturelle Veränderung, die die Sicherheit beeinträchtigen könnten, stellt jedoch keine unmittelbare Gefahr dar.

40 Punkte: Gitter zeigt gravierende Verformungen, Stabilität stark gefährdet. Es kommt zu kritischen Verformungen, die die Wirksamkeit und die Hauptfunktion des Gitters erheblich beeinträchtigen.

30 Punkte: Gitter hält Belastung nicht stand, Stabilität erheblich beeinträchtigt. Der Test zeigt, dass das Gitter unter Belastung versagt, was seine strukturelle Integrität zerstört.

20 Punkte: Gitter ist nicht mehr funktionsfähig nach Belastung. Nach dem Aufbrauchen der Belastung verliert das Gitter seine Fähigkeit, Schutz trotz sichtbarer Form zu bieten.

10 Punkte: Gitter kollabiert unter Druck. Unmittelbares strukturelles Versagen tritt auf, wenn das Gitter dem aufgetragenen Druck nicht mehr standhält und schwerwiegende Sicherheitsprobleme verursacht.

3. Verletzungsgefahr

Testdurchführung:

Schritt 1: Visuelle Inspektion der Ecken und Kanten

Während der visuellen Inspektion wurden alle Ecken und Kanten des Bettschutzgitters sorgfältig begutachtet. Die Inspektion konzentrierte sich darauf, sicherzustellen, dass alle Kanten einheitlich rund und ohne optische Auffälligkeiten sind, die auf scharfe oder raue Stellen hinweisen könnten. Mit Hilfe von gutem Licht und verschiedenen Blickwinkeln wurden die Oberflächen genau überprüft, um jegliche potenzielle Gefahrenstelle zu identifizieren.

Schritt 2: Haptische Überprüfung

[[Im zweiten Schritt des Tests wurde eine gründliche haptische Überprüfung durchgeführt. Dabei wurden alle Kanten und Ecken mit der flachen Hand abgetastet. Diese Methode half dabei, selbst kleinste Rauheiten oder Unebenheiten zu ertasten, die bei der visuellen Inspektion möglicherweise nicht auffielen. Der Tastsinn trug dazu bei, ein sicheres Gefühl für die Oberflächenbeschaffenheit zu erhalten und zu beurteilen, ob scharfe Kanten vorhanden sind.]]

Schritt 3: Test mit einem weichen Tuch

[[Für den dritten Testschritt wurde ein weiches Tuch verwendet, das sanft über alle Kanten und Ecken gezogen wurde. Diese Methode half, potenzielle Reibungspunkte zu erkennen, die bei regelmäßigem Kontakt zu Abrieb oder sogar Verletzungen führen könnten. Das Tuch verschaffte eine zusätzliche Dimension des Tests, indem es die Interaktion zwischen der Kante und einem weichen Material simulierte, ähnlich wie Bekleidungsstoffe oder die Haut bei Berührung. Es wurde genau beobachtet, ob das Tuch an irgendeiner Stelle hängen blieb.]]

Punkteverteilung:

100 Punkte: Diese Punktzahl wird vergeben, wenn sämtliche Ecken und Kanten des Bettschutzgitters ohne Ausnahme glatt und perfekt abgerundet sind. Weder visuelle noch haptische Inspektionen zeigen jegliche Unebenheiten, und das Tuch gleitet problemlos ohne Widerstand über die Oberfläche.

90 Punkte: Eine Punktzahl von 90 wird erreicht, wenn es nur minimale Unebenheiten gibt, die jedoch weder visuell noch bei Berührung scharf erscheinen. Das Tuch könnte leicht stocken, dies stellt jedoch kein Sicherheitsrisiko dar.

80 Punkte: Diese Punktezahl gilt, wenn leichte Unregelmäßigkeiten erkannt werden, die optisch oder beim Abtasten spürbar sind. Trotzdem dürfen diese keine scharfen oder gefährlichen Stellen beinhalten, und das Risiko einer Verletzung ist nicht gegeben.

70 Punkte: 70 Punkte werden vergeben, wenn einige der Kanten nicht vollständig abgerundet sind. Die Inspektionen zeigen klare Anzeichen, dass die Rundungen an mehreren Stellen unvollständig ausgeführt wurden.

60 Punkte: Diese Punktzahl deutet darauf hin, dass zahlreiche Kanten uneben sind, jedoch keine scharfen Kanten entdeckt wurden. Die Sicherheitsbewertung ergibt keine akuten Risiken trotz der festgestellten Unebenheiten.

50 Punkte: Wenn einige scharfe Kanten bestehen, aber keine akute Gefahr für Verletzungen present ist, werden 50 Punkte vergeben. Dabei könnte es sich um vereinzelte scharfe Ränder handeln, die bei Kontakt störend, jedoch nicht unmittelbar gefährlich sind.

40 Punkte: Bei dieser Punktezahl treten mehrere scharfe Kanten auf, und der Bericht der Inspektion hebt erhebliche Sicherheitsbedenken hervor. Die Gefahr von kleineren Verletzungen ist gegeben, weshalb eine niedrige Punktzahl vergeben wird.

30 Punkte: Diese Punktzahl wird zugeteilt, wenn deutliche scharfe Kanten festgestellt werden, die eindeutig

eine Gefährdung für den Benutzer darstellen. Sowohl visuelle als auch haptische Tests weisen auf ein hohes Verletzungsrisiko hin.

20 Punkte: Bei einer Punktevergabe von 20 existieren viele scharfe Kanten, die ein überdurchschnittlich hohes Risiko für Verletzungen darstellen. Die Inspektionen legen nahe, dass das Bettschutzgitter vor einer Nutzung dringend überarbeitet werden muss.

10 Punkte: Diese niedrigste Punktzahl wird vergeben, wenn die Kanten durchgehend scharf und potenziell gefährlich sind. Sowohl die visuelle Inspektion als auch die Berührungen bestätigen ein hohes Verletzungsrisiko bei Kontakt mit dem Gitter.

4. Demontage und Lagerung

Testdurchführung:

Schritt 1: Demontage des Gitters

Der erste Schritt bestand darin, das Gitter gemäß der bereitgestellten Anleitung zu demontieren. In diesem Schritt wurde sorgfältig darauf geachtet, alle Befestigungselemente zu entfernen und die einzelnen Gitterteile voneinander zu trennen. Die Einfachheit des Vorgangs wurde dadurch bewertet, dass keine besonderen Vorkenntnisse oder Werkzeuge für die Demontage erforderlich waren, und der Prozess problemlos von einer einzelnen Person durchgeführt werden konnte.

Schritt 2: Zeitmessung

Die Zeit für die vollständige Demontage wurde mit einer Stoppuhr gemessen, um die Effizienz des Prozesses zu ermitteln. Dabei wurde darauf geachtet, dass die Demontage ohne unnötige Unterbrechungen und in einem kontinuierlichen Fluss durchgeführt wurde. Die gemessene Zeit wurde mit den festgelegten Kriterien verglichen, um die Schnelligkeit des Vorgangs zu bewerten.

Schritt 3: Lagerung

Nach der Demontage wurden die einzelnen Gitterteile in einem kleinen, vorgesehenen Lagerraum verstaut. Der Fokus lag auf der Überprüfung, wie kompakt die Teile gelagert werden konnten und ob ausreichend Platz für die Aufbewahrung vorhanden war. Die Lagerfähigkeit wurde durch die Möglichkeit beurteilt, die Teile effizient zu ordnen, sodass sie den vorhandenen Stauraum optimal ausnutzen.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Wird vergeben, wenn das Gitter äußerst schnell und ohne jegliche Schwierigkeiten demontiert werden kann und die Teile kompakt gelagert werden können, sodass sie minimalen Stauraum beanspruchen.

90 Punkte: Wird erreicht, wenn die Demontage geringfügig länger dauert, jedoch keinerlei Probleme bei der Lagerung auftreten, und die Teile noch immer effizient verstaut werden können.

80 Punkte: Entspricht dem Szenario, in dem einige geringe Schwierigkeiten bei der Demontage auftreten, die jedoch keinen Einfluss auf die ordnungsgemäße Lagerung haben.

70 Punkte: Wird vergeben, wenn die Demontage länger dauert als im Durchschnitt erwartet, die Lagerung der Teile jedoch ohne wesentliche Probleme erfolgt.

60 Punkte: Wird zugeteilt, wenn deutliche Hürden bei der Demontage auftreten, die Teile jedoch mit einigen Schwierigkeiten zumindest gelagert werden können.

50 Punkte: Tritt ein, wenn die Demontage als komplex empfunden wird und die Lagerung der Teile erhebliche Probleme bereitet.

40 Punkte: Entspricht einer sehr schwierigen Demontage, bei der die Teile kaum sinnvoll gelagert werden können.

30 Punkte: Wird erreicht, wenn die Demontage nahezu unmöglich ist und eine praktikable Lagerung der Teile nicht durchgeführt werden kann.

20 Punkte: Wird vergeben, wenn die Demontage nicht ohne den Einsatz spezieller Werkzeuge erfolgen kann und die Lagerung der Teile problematisch ist.

10 Punkte: Wird zugeteilt, wenn die Demontage nicht durchführbar ist und die Lagerung der Teile absolut unmöglich wird.

5. Reinigung und Pflegeleichtigkeit

Testdurchführung:

Schritt 1: Materialanalyse

Das Material des Bettschutzgitters wurde zunächst einer gründlichen Materialanalyse unterzogen. Dabei wurde geprüft, welche Materialzusammensetzung vorliegt und inwieweit diese die Reinigungsfähigkeit beeinflussen könnte. Dabei wurden spezielle Eigenschaften wie die Oberflächenstruktur, die Materialdichte und die chemische Zusammensetzung des Materials untersucht, um eine erste Einschätzung der Reinigungseigenschaften zu erhalten.

Schritt 2: Reinigungstest

Nachdem die oberflächlichen Eigenschaften ermittelt wurden, wurde ein praktischer Reinigungstest durchgeführt. Hierbei wurde die Oberfläche des Gitters mit einem handelsüblichen feuchten Tuch abgewischt. Ziel dieses Schritts war es, den für eine einfache Reinigung erforderlichen Aufwand und die Effektivität des Entfernen von alltäglichem Schmutz ohne den Einsatz von Reinigungsmitteln zu bewerten. Während des Tests wurde beobachtet, wie lange es dauerte und welchen Druck man ausüben musste, um eine saubere Oberfläche zu erlangen.

Schritt 3: Fleckentfernung

Um die Tauglichkeit des Materials zur Fleckenbeständigkeit zu testen, wurde ein kleiner, künstlicher Fleck simuliert und anschließend mit einem milden Reinigungsmittel behandelt. Hierbei wurde die Reaktion des Materials auf das Reinigungsmittel beobachtet, um zu sehen, wie schnell und gründlich der Fleck entfernt werden konnte und ob Rückstände oder Verfärbungen zurückblieben. Dieser Schritt sollte Aufschluss darüber geben, wie gut das Material auf spezielle Fleckenbehandlungen anspricht.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Material ist besonders benutzerfreundlich, da es mit minimalem Aufwand zu reinigen ist und keinerlei Flecken aufnimmt, selbst nach der Fleckenentfernung.

90 Punkte: Es benötigt nur geringe Anstrengung, um Flecken zu entfernen, und die Reinigung ist insgesamt effektiv, ohne dass nennenswerte Rückstände zurückbleiben.

80 Punkte: Das Material lässt eine zufriedenstellende Reinigung zu, wobei minimaler Rückstand bei starkem Versuch sichtbar bleibt. Die Grundreinigung ist trotzdem mühelos erreichbar.

70 Punkte: Für eine gründliche Reinigung ist ein etwas höherer Aufwand nötig, da Flecken zwar reduziert, aber nicht vollständig entfernt werden.

60 Punkte: Das Material zeigt eine höhere Anfälligkeit für Flecken, was die Reinigung mühsamer macht. Trotz intensiver Behandlung bleiben bemerkbare Rückstände.

50 Punkte: Schwierige Reinigung, da das Material dazu neigt, Flecken stark aufzunehmen, was ein intensives Schrubben erforderlich macht.

40 Punkte: Das Material ist schwer zu reinigen; Flecken lassen sich nur sehr schwer, wenn überhaupt, entfernen.

30 Punkte: Fast unmöglich zu reinigen, das Material ist dafür bekannt, Flecken stark zu halten, und zeigt nach intensiven Testversuchen kaum Besserung.

20 Punkte: Extrem schwache Reinigungseigenschaft; Flecken wirken fast dauerhaft und beeinträchtigen das Erscheinungsbild nachhaltig.

10 Punkte: Reinigung war erfolglos, das Material zeigt extreme Fleckenanfälligkeit und keine signifikante Verbesserung nach Behandlungen.